

## **Kodieren versus Korrigieren von Schülertexten**

Durch die Kodierung von Vergleichsarbeiten soll der Lernstand einer Lerngruppe so zuverlässig ermittelt werden, dass die Ergebnisse mit anderen Klassen/Schulen verglichen werden können. Dies geschieht durch ein Abgleichen der erbrachten Leistungen mit Bewertungsskalen und Lösungsbeispielen. Dabei wird jeweils durch einen Kode festgehalten, ob und inwieweit ein bestimmtes Leistungsniveau entsprechend des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens und der Bildungsstandards erreicht wurde.

Es ist somit wichtig, folgende drei Veränderungen im Vergleich zur gewohnten Korrekturpraxis wahrzunehmen:

- Ziel einer Kodierung ist die Vergabe differenzierter Codes.
- Im Gegensatz zum Vorgehen bei einer Korrektur werden keine Fehler an- oder unterstrichen.
- Der Maßstab für die Vergabe der Codes sind die Vorgaben der Bewertungsraster (Englisch/Französisch) und die Übereinstimmung mit Lösungsbeispielen (Englisch/Französisch).
- Wenn alle an der Kodierung beteiligten Personen nach gleichen Maßstäben vorgehen, können die Ergebnisse als zuverlässig betrachtet werden. Nur dann kann auch die anschließende statistische Auswertung zuverlässige Informationen auf Klassen- und Schulebene erbringen.